



*Adlungszeichen mit Warnungssignal für ungedeckten
eingleisigen Bahnübergang*

III.

Der ungedeckte Bahnübergang

Zwei Wagen fahren auf einer Nebenstraße flott dahin. Die Straßendecke, ausgefahren und ohne festen Untergrund, ist durch vorangegangenen Regen etwas aufgeweicht, ohne allerdings etwa gleich grundlos zu sein, die Gegend kurvenreich und schwer übersichtlich. Plötzlich ein Warnungszeichen für einen ungedeckten Bahnübergang. Der nicht gerade erstklassige Zustand der Straße wird nicht weiter beachtet und das Tempo nur soweit herabgemindert, daß ein evtl. Bremsen bei Auftauchen der Bahn gut möglich ist. Meist denkt der Führer auch in sträflichem Leichtsinne: „Na, es wird nicht ausgerechnet jetzt ein Zug kommen!“ Kaum gedacht, taucht die Bahn hinter einer der in Deutschland scheinbar besonders beliebten Hecken an Bahnübergängen hervor.

Der Schreck läßt den Fahrer Fuß- und Handbremsen über das normale Maß hinaus benutzen. Der Wagen kommt auf dem seifigen Boden ins Schleudern, und der folgende, dem vielleicht die Sicht zu alledem noch verdeckt ist, macht das Unglück noch größer.

IV. •

Vorsicht in bergigem Gelände

Viele Karambolagen sind sehr oft darauf zurückzuführen, daß Fahrer in ihnen unbekannteren Gegenden, besonders auf unübersichtlicher Straße, in kleinen und kleinsten Ortschaften in bergigem Gelände nur aus dem Gedanken heraus, sie befänden sich auf der Hauptstraße — sehr oft dem einzig fahrbaren Weg — mit unverminderter Geschwindigkeit dahirasen. Wie oft ist es mir passiert, in der Hauptsache im Gebirge, wo die Dörfer in ewigem bergauf und bergab langgestreckt sich hinziehen, daß mir Wagen auf mein Signal hin nur im letzten Augenblick vor einer unübersichtlichen Stelle ausbogen. Wenn diese Fahrer schon nicht dazu gebracht werden können, in Ortschaften ein vernünftiges Tempo zu fahren, so mögen sie doch wenigstens vor Kurven hupen. Es ist gewiß nicht angenehm, auf einer Bergstraße plötzlich einen Wagen vor sich zu sehen, der gerade die eigene Kurve schneidet, schlimmer ist dies jedoch in Ortschaften — ich denke z. B. an die thüringischen Bergdörfer —, deren Straßen sehr schmal, schlecht und wellig und deren Häuser zu allem Überfluß in diese noch im rechten Winkel hineingebaut sind. Hier ist ein Ausbiegen mitunter einfach unmöglich.



Nebell . . . Ein Lastwagen steht plötzlich vor dem Personenkraftwagen